

News vom Little Monster

Holà, amigos

Wir wissen seit einer Woche was ein: temperierter Regenwald ist, wieso man Radfahrer schnellstens überholen soll, wieso alles in Südamerika eingezäunt ist! wo es die „schnellsten Fische“ gibt, und wie man billig zu einem Huhn kommt.

Seit 14 Tagen sind wir auf dem südlichsten Teilstück der Pan-Americana, der Carretara Austral, unterwegs.

Sie beginnt in Puerto Montt und endet 140 km südlich von Cochrane. Wo genau ist nicht klar, da sie am bauen sind wie die Verrückten.



Was wir hier an Flora gesehen haben, ist Wahnsinn. Wir konnten nie das „déjà vu“ hervor holen. Wir können diese Landschaften mit keiner anderen vergleichen. Wir fuhren Stunden durch den „temperierten Regenwald. Die Piste ist zeitweise so schmal, dass unser Monster links und rechts an den Blättern ankam. Dass es zwischendurch halt mal ein Ast war, hörten wir, bez. sahen wir dann am Abend, wenn es wieder eine Schramme mehr an der Kabine hatte. Landschaften, wo wir das Gefühl hatten, in einer anderen Zeit zu sein. Wir sahen Berge die auf 1200 m.ü.M. schon den ewigen Schnee haben. Flüsse, sauber und klar, dass wir bedenkenlos unsere Wasserpumpe reinhängten um unseren Tank zu füllen, und in einer Farbe, welche man nicht beschreiben kann.

Wir sahen Delfine im Süßwasser, im Seno Ventisquero, ein Fjord der sehr weit ins Landesinnere reicht. Die Truppe Delfine war gerade dabei ihr Mittagessen zu jagen, was Bruno zu seinem ersten „Fischfang-Erfolg“ verhalf. Die Fische flohen vor den Delfinen...und gingen Bruno an die Angel. Der zweite war so Groß, dass er ihn mit dem Dolch stechen musste. Zudem musste er ihm Kopf und Schwanz abschneiden, da er sonst nicht in den Backofen gepasst hätte. Wir fuhren Stundenlang (holperten) durch einsame Gegenden, wo es nicht Einmal Fuchs und Hase zu geben scheint. Wir verbrachten einsame Abende, irgendwo zwischen der Carretera und einem Fluss. Versuchten jeden Abend den „Kometen“ zu sehen, welcher sich zz. über Südchile Befindet. Leider sahen wir ihn bis jetzt nur einmal. Aber er ist Gigantisch. Der Komet Halley, der vor ca. 8/10Jahren so toll bei uns zu sehen war, ist ein NICHTS dagegen. Der Schweif von diesem ist fast Endlos.

### Radfahrer

Wir hielten es bislang so, dass, wenn wir einem Velofahrer begegneten, und es hat deren viele, - vor allem hat es viele allein fahrende Schweizerinnen- Nur schon beim Gedanken per Fahrrad Südamerika durchstrampeln zu müssen schaudert es mich, dann noch alleine, unvorstellbar! Ankämpfen gegen Wind und Wetter. Den ganzen Tag von vorbeifahrenden Autos eingestaubt zu werden. Abends keine Dusche, nur das Gesicht waschen, und in den Schlafsack kriechen... „nein Danke“ nichts für mich. Wir fuhren also auf zwei Radler auf. Bruno bremste ab, und fuhr ganz langsam an die beiden heran. Was sahen unsere Augen? Ein CH-Kreuz auf dem Schutzblech! Ich Fenster runter und „hopp Schwiiz“. Die Fahrerin, wir befanden uns gerade in einer Kurve, stieg, mit doch leicht wütendem Gesichtsausdruck, vom Rad. „Hoppla, die ha ni grad muff gmacht, fahr wiiter“, sagte ich zu Bruno. Wir trafen die beiden dann später noch einmal und das Missverständnis klärte sich so auf. Sie muss, in einer Kurve, wenn diese nach Innen abfallen läuft, außen rum fahren. Jetzt kamen wir doofen Schweizer aber eben gerade langsam daher und sie wünschte sich in dem Moment nichts anderes als dass wir ENDLICH Gas geben würden damit sie ihre Linie fahren konnte. Was dazu führte, dass sie verärgert reagierte. Sei aber null Problem, „macht nüüt“ meinte sie lachend. Wir revanchierten uns mit einem „Spagetti-Essen“ und sie durften am Abend unsere Dusche benutzen. Gabi und Susi sind seit 22 Monaten per Velo, auf einer Weltreise. 20'000km haben sie schon abgestrampelt. Von Italien Richtung Osten, China, Indien, Vietnam, Laos, Neuseeland und jetzt in Südamerika. Bewundernswert!

### Zäune

Dann die Zäune. Schon vor zwei Jahren ein Ärgernis höchsten Grades. Jetzt haben wir von einer Chilenin erfahren, wenn man sein Grundstück nicht innert 3 Jahren einzäunt, es einem wieder enteignet werden kann. Aus dieser Sicht macht es dann wohl Sinn, dass man sein Eigentum einzäunt. „Claudia, Thorsten, gebt uns eure Koordinaten von eurem Grundstück, wir gehen es einzäunen, sonst geht euer Traum den Bach runter!“

Tja und dann wäre da noch die Geschichte mit dem Vogel!  
Ihr kennt ja alle Pepa, oder? Jawohl, unser „Beuzlumpe“ Pepa, fing gestern, ein Vogel.  
Nichts ahnend spazierte Bruno mit ihr durch die Gegend. Plötzlich flog eine Gruppe Wildhühner, davon. Eines lief zuerst einige Meter, bevor es sich in die Lüfte schwang. Pepa hinterher. Mit eine kühnen Satz von 1 bis 2 Meter sprang sie dem Vogel nach und schnappe ihn direkt aus der Luft.  
Ein Biss und unser Menü für das Abendessen war klar.

Soweit das Neuste aus Chile.  
Furers und Pepa (ihr neuer Name „Beuz-Lumpe“ Pelzlappen) schicken Grüsse

